



Pflegezentrum Brunnmatt



von René Steinle, Bürgerrat Departement
Deponien und Stiftung Pflegezentrum Brunnmatt

Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Mich befremdet es, wenn Menschen ihre privaten oder geschäftlichen Konflikte oder Meinungsverschiedenheiten in aller Öffentlichkeit austragen und dabei den direkt involvierten Menschen einen nicht unerheblichen Schaden zuführen. Meinungsverschiedenheiten gehören nicht an die Öffentlichkeit, informieren ja, aber erst wenn der Zeitpunkt dazu da ist.

So haben in diesem Jahr auch einige Alters- und Pflegeheime dies erfahren müssen. Vor allem bei personellen Veränderungen in der Führungsebene oder im Bereich der Pflege und Betreuung können die Emotionen hoch gehen. Wenn das dann in der Presse zu lesen ist - was, wo und warum - ist für Schlagzeilen bereits gesorgt und die Reaktionen in Form von Leserbriefen ist lanciert. Dadurch wird das Image des Hauses nicht unbedingt gestärkt.

Wir vom Pflegezentrum Brunnmatt schätzen uns glücklich, dass die allgemeinen Verhaltensregeln und die Kommunikation geregelt sind. Es ist uns aber bewusst, dass im Alltag die raschen Informationsverbreitungen gross sind, deshalb müssen Mitteilungen an die

Öffentlichkeit immer eine Chance und kein Angriff sein. Der Kapitän auf der Brücke sorgt für eine sichere Fahrt.

Rückblick

Etwas mehr als ein Jahr ist vergangen, seit wir zusammen mit der Bevölkerung einen unvergesslichen «Tag der offenen Tür» feiern durften. Ein grandioser Erfolg!

In der Zwischenzeit ist der Alltag eingeehrt. Der Erweiterungsbau konnte nach ein paar üblichen Anpassungen in die Normalität übergehen.

Auch die Umbau- und Renovierungsarbeiten der 3 bestehenden Häuser A, B+C sind abgeschlossen, die Einbindungen zwischen Erweiterungsbau und den übrigen Häusern sind fertig. Unser geräumiges Haus erreichen sie über zwei Eingänge.

Organisation... ein ewiger Prozess

Die Zusammenarbeit von Stiftungsrat und Geschäftsleitung basiert auf gegenseitigem Vertrauen und einer ehrlichen und korrekten Kommunikation, sie kann nur funktionieren, wenn die Abgrenzungen der Aufgaben eingehalten werden. Dazu gehört die Betriebsstruktur sowie die verschiedenen Steuerungsinstrumente, welche zur Führung notwendig sind. Die personelle Verantwortung liegt, wie vieles andere auch, bei der operativen Leitung. Der Stiftungsrat legt die strategische Richtung fest, die erreicht werden muss. Das Ziel liegt in der Verantwortung der Geschäftsleitung.

Personalführung aus der Sicht von Maria Sonderegger Leiterin Pflegedienst und Stv. Geschäftsleiterin

Durch die Neuorganisation ist unser Haus gewachsen, 89 Mitarbeitende sind in den verschiedensten Bereichen tätig und sorgen für einen reibungslosen Ablauf. Der erhöhte Personalbestand erfordert in vielen Abteilungen



Eingang 1: Direkt unterhalb der Bushaltestelle befindet sich der «alte» und zugleich neue Haupteingang mit dem Empfangsbereich mit Anmeldung und Auskunft sowie der Verwaltung.



Eingang 2: Befindet sich im Erweiterungsbau und führt ins Café Restaurant und zum Mehrzweckraum. Selbstverständlich sind alle Häuser intern miteinander verbunden und durch eine gute Orientierungshilfe findet man sich gut zurecht.



Empfangsbereich mit Anmeldung und Auskunft sowie der Verwaltung

ein Umdenken – ein Abschied aus der bisher gewohnten Struktur. Nach einer befristeten Einführungszeit haben sich alle Mitarbeitenden in ihr Arbeitsumfeld eingelebt und ihren Platz gefunden. Es gab aber auch Mitarbeitende, welche mit der neuen Situation Mühe hatten und noch während der Gruppenbildungsphase das Haus verliessen.

Durch die heutige Betriebsgrösse gewinnt der demografische Wandel im Personalwesen immer mehr an Bedeutung. Immer wieder müssen wir bei der Rekrutierung von Pflegepersonal feststellen, dass die Nachfrage an gut ausgebildeten Arbeitskräften sehr gross ist. Um dem entgegenzuwirken, legen wir grossen Wert darauf, motivierte und sozialkompetente Mitarbeitende aus den eigenen Reihen intern weiterzubilden.

Das Alters- und Pflegeheim Brunnmatt hatte eine Philosophie, daran hat sich auch unter dem neuen heutigen Namen **Pflegezentrum Brunnmatt** nichts geändert.

OFFEN – FAMILIÄR – KOMPETENT Leben im Alter - Leben im Brunnmatt

Ein wichtiges, welches ich ansprechen will, ist das Erwachsenenschutzrecht, welches seit dem 1. Januar 2013 in Kraft ist. Es löst das fast 100-jährige Vormundschaftsgesetz ab. Niemand bezeichnet sich gern als «alt», aber immer mehr Menschen werden es. Unser Per-

sonal wurde über die gesetzlichen Vorschriften entsprechend informiert, geschult und die Neuerungen wurden sofort umgesetzt.

Das Selbstbestimmungsrecht wird klar geregelt, ein Vorteil für alle Betroffenen. Die Familie wird gestärkt, aber auch in die Pflicht genommen. Ohne ins Detail gehen zu wollen, möchte ich einige Punkte erwähnen, welche Curaviva (Dachverband von über 2400 Heimen) nach sorgfältiger Analyse des neuen Erwachsenenschutzrechts als zentrale Themen für die Heime identifiziert hat.

- Betreuungsvertrag
- Selbstbestimmung der Bewohner bei Urteilsfähigkeit/bei Urteilsunfähigkeit
- Respekt vor der Privatsphäre
- Medizinisch-pflegerische Massnahmen
- Stellvertretende Entscheidungen
- Vorausverfügung
- Massnahmen zur Einschränkung der Bewegungsfreiheit (BeM)
- Pflichten der Bewohnerinnen und Bewohner

Geschützte Wohngruppe (BeM)

In einer stetig älter werdenden Gesellschaft steigt die Anzahl an Demenz betroffenen Menschen. Wir bieten für fünfzehn Bewohner eine demenzgerechte Wohngruppe an und hoffen somit, die Lebenssituation und das Wohlbefinden dieser Menschen verbessern zu können. Durch die angemessene Milieugestaltung (Gemeinschaftsbereich, Pflanzenhochbeete,

Gartenspazierwege, etc.), geeignete Infrastrukturen und geschultem Personal bieten wir Demenz betroffenen Bewohnerinnen und Bewohner einen stressfreien und lebenswürdigen Aufenthalt.

Auch hier steht wieder das Erwachsenenschutzrecht vor. Menschen, welche von diesem Angebot Gebrauch machen wollen, müssen eine schriftliche Erlaubnis abgeben. Ob eine freiheitseinschränkende Massnahme als ultima Ratio eingesetzt werden muss, wird in Zusammenarbeit mit den Angehörigen und der Betroffenen selbst entschieden. Die Situation wird nach Bedarf regelmässig neu beurteilt und gegebenenfalls angepasst.

Wenn sie Fragen haben

Der Geschäftsleiter sowie unser Fachpersonal stehen Ihnen gerne zur Seite, vereinbaren Sie einen Termin.

Zum Schluss noch etwas persönliches:

Wir sind alles Menschen. Menschen, die arbeiten. Wer arbeitet macht Fehler, Fehler sind da, um daraus zu lernen.

Wer nicht arbeitet, macht auch keine Fehler und kann auch nichts lernen.

Den grössten Fehler, den man im Leben machen kann – ist – immer Angst zu haben, einen Fehler zu machen.

von Dietrich Bonhoeffer

Aus dem Bürgerrat

Der Bürgerrat hielt einen kurzen Rückblick auf die vergangene Bürgergemeindeversammlung vom 16. September 2013 und beschäftigte sich bereits wieder mit den Traktanden der bevorstehenden Bürgergemeindeversammlung vom 25. November 2013. An dieser wird das Budget 2014 sowie der Finanz- und Strategieplan 2014–2018 das Themenschwergewicht bilden. Im Weiteren beschäftigte sich der Bürgerrat an seiner Sitzung vom Oktober mit dem bevorstehenden Pächterwechsel und der Sanierung der Wirtewohnung im Restaurant Sicherternhof. Das Projekt ist gut gestartet.

Da das Ziel darin besteht, das Restaurant im Frühjahr 2014 wieder zu eröffnen, führt dies terminlich gesehen wohl zu einer echten Herausforderung. Ebenfalls befasste sich der Bürgerrat mit dem Baurechtsvertrag «Seniorenwohnen Brunnmatt» der Paul Schwob-Stiftung. Es ist vorgesehen, dass auch dieser Vertrag an der November-Versammlung zur Genehmigung vorgelegt werden kann. Der Bürgerrat hat den Anpassungen des Stiftungsreglements des Pflegezentrums Brunnmatt zugestimmt. Der Bürgerrat wurde über den «aktuellen Stand der Dinge» innerhalb der

anderen Departemente in Kenntnis gesetzt. Des Weiteren genehmigte er Protokolle von Integrationsgesprächen und legte die Gebühren für diverse Einbürgerungen fest. Bezüglich Integrationsgespräche bei Einbürgerungen hat der Bürgerrat die Fragen diskutiert und angepasst.

Deck- und Kranzäste

Seit der letzten Oktober-Woche verkaufen wir wieder frische Tannenäste für das Abdecken von Gartenbeeten oder auch Gräbern. Die Äste können einzeln oder bundweise (10 Stk.) gekauft werden. Ausgewählte und schön gar-

nierte Äste verschiedener Nadelgehölze (Kranzäste) und weiteres Dekorationsmaterial aus dem Wald für die Herstellung von Adventskränzen und Gestecken sind im Forstwerkhof ebenfalls ab Ende Oktober erhältlich.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00–12.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr. Der Weihnachtsbaumverkauf beginnt in diesem Jahr am Montag, 16. Dezember 2013.

Einladung zur Bürgergemeindeversammlung

Montag, 25. November 2013, 19.00 Uhr, im Stadtsaal (Rathaus Liestal, 3. Stock; bitte Eingang Salzgasse benutzen!)

Traktanden

1. Protokoll der Bürgergemeindeversammlung vom 16. September 2013
2. Finanzwesen
 - a) Strategie- und Finanzplan 2014–2018 (Vorlage Nr. 27/2013)
 - b) Budget 2014 (Vorlage Nr. 28/2013)
3. Raurica Wald AG: Kapitalerhöhung (Vorlage Nr. 31/2013)
4. Baurechtsvertrag Seniorenwohnen Brunnmatt
5. Einbürgerungswesen
 - a) Einbürgerungsgesuche (Vorlagen Nr. 19/2013 bis 26/2013 und 29/2013 bis 30/2013)
6. Informationen aus dem Bürgerrat und der Verwaltung der Bürgergemeinde
7. Verschiedenes

Am Schluss der Versammlung findet die Übergabe der Bürgerbriefe an die Neubürgerinnen und Neubürger statt. Zum anschliessenden Begrüssungsumtrunk sind alle Teilnehmenden der Bürgergemeindeversammlung herzlich eingeladen.

An der Bürgergemeindeversammlung sind alle mündigen Personen mit Liestaler Bürgerrecht und Wohnsitz im Kanton Basel-Landschaft stimmberechtigt. Bitte tragen Sie einen gültigen, amtlichen Ausweis mit eingetragenem Bürgerrecht mit sich. Die Organe der Bürgergemeinde sind berechtigt, die Stimmberechtigung zu kontrollieren.

Das Protokoll der letzten Bürgergemeindeversammlung kann bei der Bürgergemeinde- und Forstverwaltung an der Rosenstrasse 14 (Büros im Mehrfamilienhaus im 1. Stock) eingesehen werden.

Die schriftlichen Unterlagen zu den Traktanden 2 und 3 erhalten Sie bei der Bürgergemeindeverwaltung oder am Informationsschalter im Rathaus. Sie können auch auf unserer Website www.bgliestal.ch eingesehen werden. Auf Wunsch werden Ihnen die Unterlagen auch per Post zugestellt.

Pächterpaar für Restaurant mit Wirtewohnung gesucht



Restaurant Sicherternhof

Zone: Nordwestschweiz / Baselland
Standort / Lage: Sicherternhof / Liestal BL
Übernahme / Bezug: Ab Frühjahr 2014 / nach Vereinbarung
Anbieter: Bürgergemeinde, 4410 Liestal
Mietzins: Auskunft auf Anfrage

Infolge Geschäftsaufgabe des bisherigen Pächterpaares suchen wir auf Frühling 2014 einen neuen Pächter für das Restaurant Sicherternhof in Liestal. Die Liegenschaft wird ab Dezember 2013 renoviert.

Im ersten Stock steht eine gut ausgestattete Wirtewohnung zur Verfügung.

Das Restaurant umfasst

- Gaststube bis 30 Personen und abtrennbarem kleinen Saal bis 35 Personen
- Saal (zusätzlich) bis 50 Personen
- Grosse Terrasse bis 100 Personen
- Kinderspielplatz
- Autoabstellplätze vorhanden

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte bis Ende November 2013 an untenstehende Adresse: Bei Fragen geben wir Ihnen gerne Auskunft.

Bürgergemeinde Liestal, Rosenstrasse 14
4410 Liestal, Telefon 061 927 60 10
info@bgliestal.ch